



Top-20-Platzierung in der Kategorie Single: Heike Bakendorf

Grandiose Aussichten

Minimalistisch soll das Badezimmer von Lars sein. Obwohl für einen Mann konzipiert, strahlt das Bad eine gemütliche Wärme aus. Heike Bakendorf platzierte sich damit unter den 20 besten Kreativ-Badplanern.

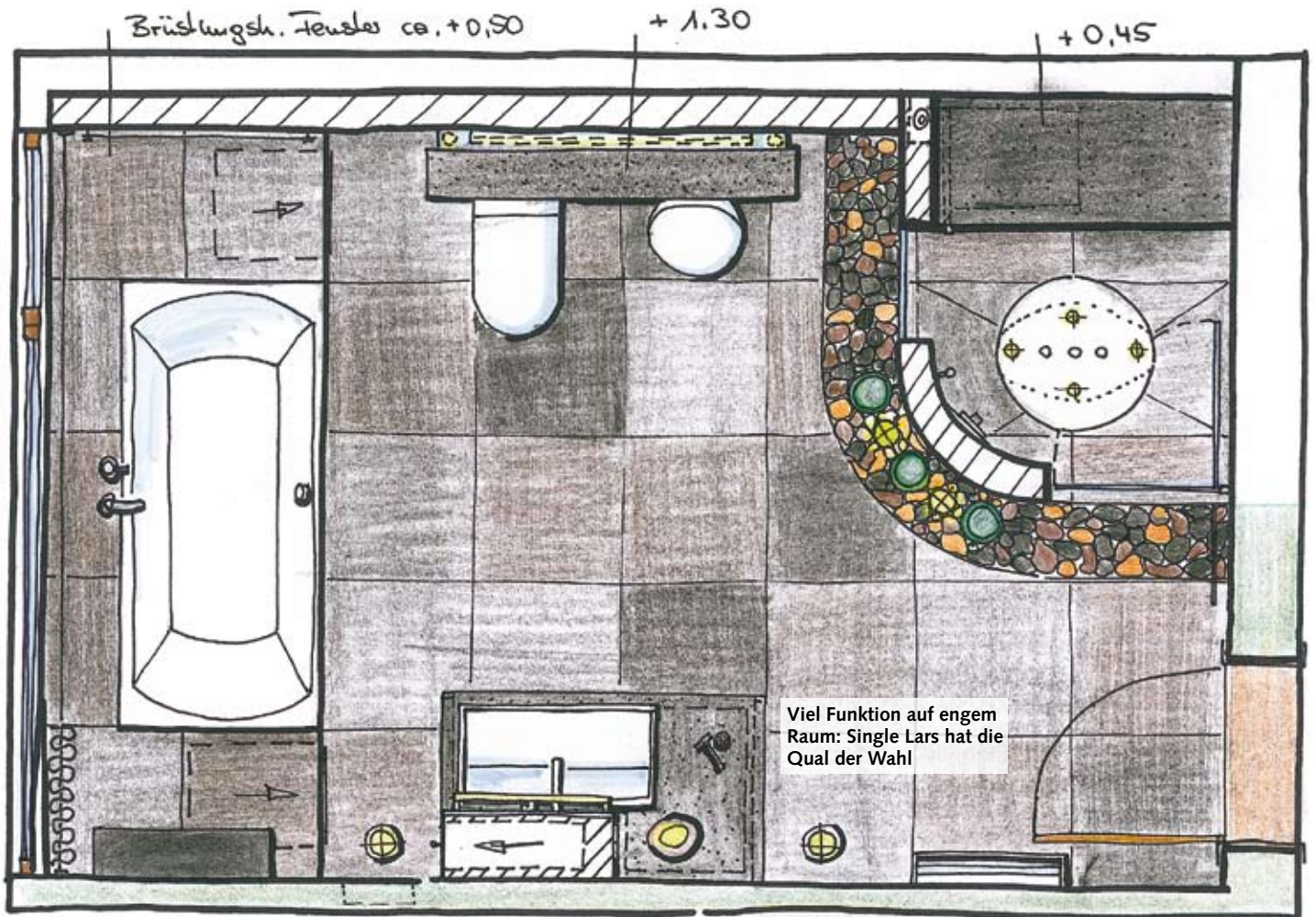
Freier Blick über die Dächer von Köln war eine der Vorgaben für das Bad der Kategorie Single im 2. SBZ-Ideenwettbewerb. Heike Bakendorf (40), die sich gleich mit zwei Beiträgen unter den Top 20 platzierte,

entschied sich für den in den Wettbewerbsunterlagen beschriebenen Lars für die kleine Lösung. Zusammen mit ihrem Mann betreibt die Berlinerin einen SHK-Handwerksbetrieb und ist hier für die Beratung und Planung von Badezimmern verantwortlich. Ihr Entwurf beschränkt sich auf den Grundriss des bestehenden Badezimmers. Beim Betreten des Bades kann Lars zwischen drei verschiedenen Funktionen wählen: Geradeaus führt ihn der Weg unmittelbar zum Waschplatz. Der an der Seitenwand platzierte Waschtisch (FB.RY800, Alape) ist auf einer großen Schieferplatte eingelassen. In der vorgezogenen Abkofferung entsteht Platz für eine Wandarmatur (Meta 02, Dornbracht). Ein seitlicher Auszug, der hinter dem Spiegel installiert wird, bietet Platz für die Dinge des täglichen Pflegebedarfs.

Wichtig für die morgendliche Toilette eines Mannes: ein eingebautes Radio.



Top-20-Platzierung für Heike Bakendorf aus Berlin





Minimalistische Badausstattung in Schieferoptik und wenige exotische Akzente sollen für ein männliches Ambiente sorgen

Urinal für die schnelle Erleichterung

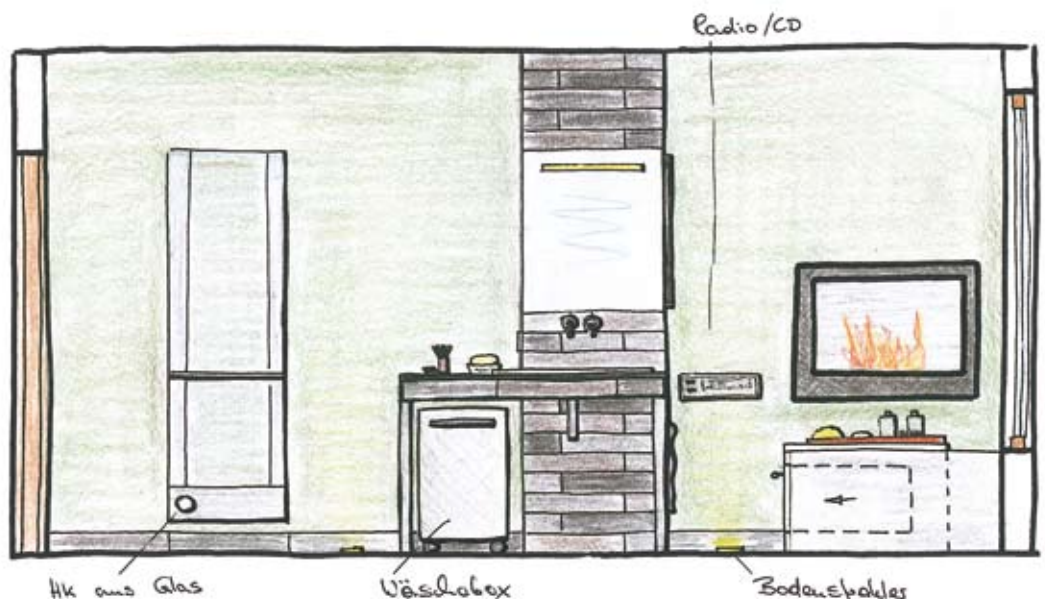
Eine große Wäschebox auf Rollen lässt die Schmutzwäsche verschwinden. Die beiden Bodenstrahler neben dem Waschtisch lassen die Struktur der gespachtelten Wände besonders hervortreten. Ein Heizkörper aus Glas mit einem integrierten Handtuchhalter komplettiert die sachliche Optik dieser Seitenwand. Der Schwerpunkt des Badezimmers liegt auf der Eckrunddusche. Ein Halbrundbogen aus einem Bauelement (Illbruck) nimmt dabei die Technik der Armaturen auf und sorgt für die günstige Wasserrichtung in Richtung der Raumecke. Eine eingelassene Glasscheibe und eine Glastür sorgen für Transparenz. Eingelassene Flusskiesel in einer Edelstahlrinne, Bodenstrahler und drei säulenartig vorgestellte Bambusstäbe sollen für eine exotische Stimmung sorgen. Im leicht abgehängten Dach ist eine großer Regenhimmel (Raindance Rainmaker, Hansgrohe) untergebracht. Kleine Nischen in der Wand sorgen für zusätzlichen Stauraum. Der Hygiene-Bereich besteht aus einem WC und einem Urinal

Stimmungsvolle Feuerstelle:
Auf einen Abzug für den Kamin kann verzichtet werden, weil dieser auf Gel-Basis arbeitet

(beide Starck 1, Duravit), die auf eine hinterleuchtete Vorwand montiert werden. Schließlich ist Junggeselle Lars bekennender Stehpinkler. Die beiden Designklassiker sollen sich auf den schwarzen Fliesen in Riemchenoptik besonders hervorheben.

Mit Blick auf die Altstadt

Blickfang des Raumes ist die Badewanne. Heike Bakendorf hat sie unmittelbar vor die große Fensterfront platziert, wo ihre beidseitigen Rückenschrägen die Wahl offen lassen, in welche Richtung Lars auf Köln blicken will.



Bakendorf GmbH in Berlin

Der SHK-Handwerksbetrieb wurde 1979 von Heike Bakendorfs Schwiegervater Joachim Bakendorf gegründet. Er wird zwischenzeitlich vom Sohn Jens Bakendorf geleitet und beschäftigt zur Zeit acht Mitarbeiter. Nach der Wende wurde der mittlerweile im Stadtteil Pankow/Niederschönhausen ansässige Betrieb zunehmend im Bereich Sanitär aktiv. Folgerichtig wurde eine rund 120 m² große Badausstellung aufgebaut, die als Basis für eine qualifizierte Beratung dient.

Das Podest für die eingelassene Wanne (Daro, Duravit) beinhaltet zudem noch zwei Rollcontainer. Ein Kamin, der abzugsfrei mit Gel betrieben werden kann, und zahlreichen Kerzen sollen für wohlige Stimmung sorgen. Eine Deko-Wand, in Schieferoptik gespachtelt, geschliffen und mit Silikonbändern bestückt, kann Fotografien und andere Andenken aufnehmen. Boden und Wandfliesen sind aus dem gleichen schwarzen Feinsteinzeug. Die optische Anlehnung an das Material Schiefer zieht sich durch den ganzen Raum und wird durch den selektiven Einsatz von echtem Schiefer (Ablage Waschtisch, Vorwand WC) betont. Einen Farbtupfer setzt die Planerin mit dem Anstrich einer Raumecke in einem warmen Olivgrün. Die übrigen Wände werden in einem neutralen Weiß angelegt. Laut Schätzung von Heike Bakendorf wäre für die Realisation dieser Planung ein Budget von 35 000 Euro nötig. „Bei geöffnetem Fenster sind in diesem Bad alle Elemente vereint: Feuer, Wasser, Erde und Wind“, so Heike Bakendorf über ihren Entwurf für Lars.

Strobel GmbH in Neckartenzlingen

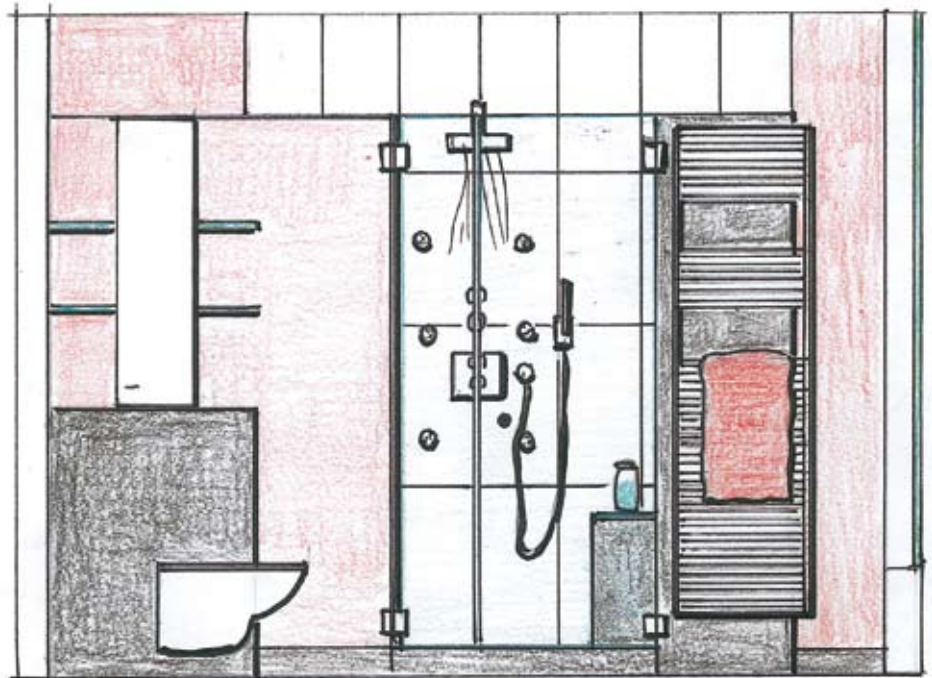
Seit über 40 Jahren betreibt die Familie Strobel den von Wilhelm Strobel gegründeten SHK-Handwerksbetrieb in Neckartenzlingen. Mit der Übernahme durch den Sohn Ottmar wurde den aktuellen Bedürfnissen entsprechend auch ein Bäderstudio eingerichtet. Ehefrau Gerti leitet seit 1994 die kreative Abteilung. Der Betrieb beschäftigt 16 Mitarbeiter, davon sind vier Auszubildende.

Schiffsdielen aus afrikanischem Nussbaum

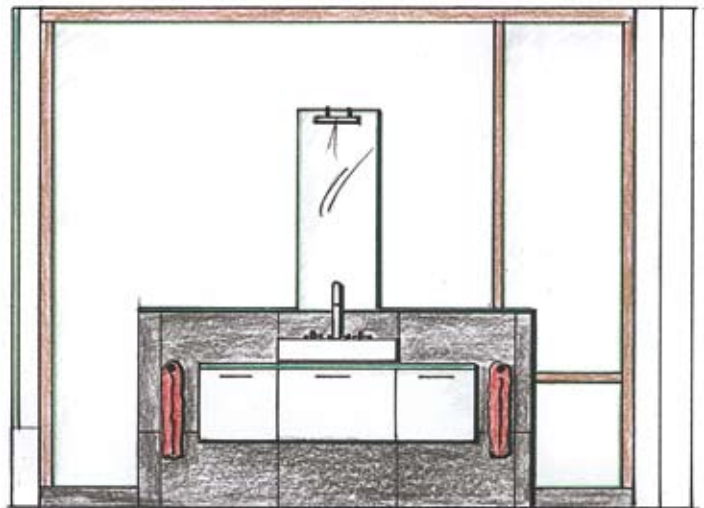
Der Holzboden aus afrikanischem Nussbaum in Schiffsdielenverlegetechnik soll nicht nur für den exotischen Einrichtungsstil, sondern auch für die erforderliche Wärme im Spa-Bereich sorgen. Der Mittelablauf der Badwanne ist Programm: Fast alle Objekte platziert Gerti Strobel auf die Mittelachse des Raumes. Die Whirlwanne (Starck, Duravit) ist für zwei Personen gleichzeitig nutzbar und durch ein großzügiges Podest von drei Seiten erreichbar. Der entspannende Teil des Bades ist im hinteren Bereich des Raumes untergebracht, während Waschplatz, Dusche und WC vom schlafzimmerseitigen Eingang zu erreichen sind. Der im Rücken der Badewanne platzierte Waschtisch mit hohem Spiegel markiert die räumliche Zäsur (Vero, Duravit und Mem, Dornbracht). Persönliche Utensilien können in Auszügen versteckt werden. Die Waschtisch-Stellwand wird mit Schiefersteinzeug belegt, und der schmale Spiegel nimmt kaum etwas weg von der schönen Aussicht auf die Kölner Innenstadt.

Auf die Spitze getrieben

Auch die fünfeckige Duschwanne ist auf der Mittelachse des Raumes platziert. Die eher unübliche Platzierung der Duschwanne (Starck, Duravit) lässt nun links und rechts zwei Glasablagen für Duschgel und Shampoo entstehen. Der Innenbereich der Dusche wird mit großformatigen, weißen Wandfliesen verkleidet. Zahlreiche Seitenbrausen sprechen die männliche Affinität zur Technik an und sorgen für einen schnellen und intensiven Start in den Tag. Das WC versteckt sich als reines Funktionselement hinter der Dusche. Ein zusätzlicher Stauraum hält Papierrollen und WC-Reini-



Männliches Duschvergnügen in Schieferoptik und mit vielen technischen Raffinessen



Zweierlei Aussicht: der morgendliche Blick in den Spiegel oder die Aussicht auf Köln

ger bereit. Einige offene Fächer dienen zur Aufnahme von einigen Reisemitteln. Ein Handtuch-Wärmekörper komplettiert die Ausstattung.

Die Wand zum Schlafzimmer wurde bis auf einen Sockel in der Höhe von 40 Zentimetern aufgebrochen und durch Sicherheits-Echtglasscheiben ersetzt. Nun öffnet sich der Blick vom Schlafzimmer ins Badezimmer, ohne dass das unterschiedliche Klima der Räume in Konflikt gerät. Eine Glasschiebetür trennt Bade- und

Schlafzimmer. Die Wände im Bad sowie die abgehängte Decke werden mit einem Mineralputz versehen und weiß gestrichen. Farbakzente werden durch einen warmen dunkelroten Anstrich einzelner Wandflächen, etwa neben dem Heizkörper, erreicht. Zahlreiche Halogenspots, die in der abgehängten Decke platziert werden, sollen für unterschiedliche Lichtstimmungen sorgen. Laut Schätzung von Gerti Strobel ist für dieses Bad ein Budget von ca. 50 000 Euro anzusetzen. □

Sponsored by

